

Ringvorlesung „Sound & Video, Raum & Körper“

Dienstags, 19.30 Uhr

UdK Berlin, Medienhaus, Grunewaldstraße 2–5, 10823 Berlin, Aula (U7 Kleistpark)

Der Grenzbereich von Musik, Sound, Video, Film, Licht, Raum und Körper steht im Mittelpunkt der Ringvorlesung „Sound & Video, Raum & Körper“. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler – Videokünstler, Regisseure, Bühnenbildner, Komponisten und Choreographen – stellen Projekte vor, die Raum, Klang, Bild und Bewegung auf ganz eigene Art und Weise verbinden. Die Ringvorlesung mit ihrem Fokus auf intermediale und interdisziplinäre Zusammenarbeit wendet sich an Studierende der Studiengänge Komposition, Film/Video, Bühnenbild, Tanz und alle anderen Interessierten.

Die Ringvorlesung findet statt im Rahmen des Schwerpunkts „Expanded Music: Sound & Video, Raum & Körper“, den KLANGZEITORT, das Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HfM Hanns Eisler, und das Institut für zeitbasierte Medien der UdK Berlin im Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 veranstalten. Die entstandenen Projekte werden Ende des Sommersemesters 2011 in einem kleinen Festival aufgeführt.

Termine

7. Dezember 2010

transforma (Baris Hasselbach, Simon Krahl): Live Audio/Video Performance

Die Künstlergruppe Transforma arbeitet seit 2001 an der Schnittstelle von Musik, Video und Live-Performance, oftmals in Kooperation mit anderen Künstlern und Musikern. Im Vortrag stellen sie ihre Entwicklung und Arbeitsweise vor.

14. Dezember 2010

Janina Janke (Regisseurin und Bühnenbildnerin): Die Stadt als Bühne

Die Regisseurin und Bühnenbildnerin Janina Janke setzt sich seit ihrer Mitbegründung der OPER DYNAMO WEST mit markanten Gebäuden und Räumen der Stadt Berlin künstlerisch auseinander. Im Rahmen von OPER DYNAMO WEST konzipiert und realisiert sie dokumentarische Theaterprojekte, Rauminterventionen sowie experimentelle Musiktheaterinszenierungen an der Schnittstelle von Architektur und Darstellender Kunst. Ihre Inszenierungen sind der Versuch, die den Gebäude innewohnenden Geschichten freizulegen. Das gefundene Material wird vor Ort inszeniert – ästhetische, soziologische und narrative Strukturen von Architektur sollen so direkt erfahrbar gemacht werden. Musik, Text und Raum treten hierbei in einen gleichberechtigten Dialog für experimentelle und interdisziplinäre Projekte.

11. Januar 2011

Daniel Kötter (Regisseur und Videokünstler): Klangraum und Zeitbild

Der Regisseur und Videokünstler Daniel Kötter arbeitet seit über 10 Jahren mit Mehrkanal-Videoinstallationen und alternativen konzertanten Formaten. Seine Arbeiten thematisieren und changieren zwischen verschiedenen medialen und institutionellen Kontexten und verbinden Techniken des strukturalistischen Experimentalfilms mit dokumentarischen und raumgestalterischen Ansätzen. Das Verhältnis von Klangraum und Zeitbild beschäftigt ihn bei zahlreichen interdisziplinären Kollaborationen mit Komponisten und Choreographen, im Ausstellungsraum, Konzert, Theater oder Kino.

18. Januar 2011

Christoph Brech (Videokünstler): Visualisierung von Musik

Die Visualisierung von Musik ist in den Video-Filmen von Christoph Brech ein immer wiederkehrendes Thema; ob in den Falten eines Dirigentenfracks (Christoph Poppen), in der graphischen Umsetzung von Taktstockbewegungen (Mariss Jansons) oder in Portraitstudien (Quatuor Ebene).

25. Januar 2011

Rhys Martin (Tänzer und Choreograph): Tyrolean Tuareg – the challenge of choreographing for screened and live theatre performance.

Commissioned by the Tanzkooperative SüdTyrol, this performance took on as its broad challenge, the question of identity. Working with documentary film maker Emanuele Vernillo, a full length film was made for the performance shot between Morocco and the Italian alps. The presence of the performers both in the film and on stage tackles the often problematic dramaturgical relationship between live performance and visual media.

31. Januar 2011, 19.30 Uhr (Achtung: Montagstermin!)

Bernhard Lang (Komponist): Kinematografische Strategien

Der Komponist Bernhard Lang stellt kinematografische Strategien in seinen Arbeiten „Vtrike“ und „Maschinenhalle“ vor. Anhand des Begriffs der Granularen Analyse soll die Übertragung von Techniken des Experimentalfilms (Martin Arnold, Ortiz) auf Klang und Bewegung gezeigt werden.

8. Februar 2011, 19.30 Uhr

Barbara Ehnes (Bühnenbildnerin): Bühnenbild und Video

Barbara Ehnes studierte freie Kunst und Bühnenbild in Amsterdam und in Hamburg bei Wilfried Minks und Marina Abramovic sowie Theater- und Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg. Sie entwirft Bühnenbilder für die Regisseure Stefan Pucher, Stefan Bachmann, Jossi Wieler / Sergio Morabito, Lars-Ole Walburg, Calixto Bieito, Schorsch Kamerun, Ruedi Häusermann und die Choreografin Meg Stuart. In der Zeit der Intendanz von Frank Baumbauer (2001-2009) gehört sie zum künstlerischen Leitungsteam der Münchner Kammerspiele. 2005 erhielt sie den deutschen Bühnenpreis „Opus“ für technisch-gestalterische Leistungen der Bühnenarbeit in der Kategorie Bühnenbild.



Kontakt: www.klangzeitort.de, contact@klangzeitort.de